



Home / Lehre / Archiv / Herbstsemester 2010

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

## Herbstsemester 2010

- [⬇ Vorlesungen](#)
- [⬇ Lektürekurse Filmtheorie](#)
- [⬇ Filmemacher-Werkstattgespräch](#)
- [⬇ Tutorate](#)
- [⬇ Sonstige Lehrveranstaltungen](#)
- [⬇ Seminare](#)
- [⬇ Einführungskurse](#)
- [⬇ Seminar Netzwerk CH](#)
- [⬇ Proseminare](#)
- [⬇ Kolloquien](#)
- [⬇ BA-Seminare](#)

## Bachelor-, Master- und Lizentiatsstudium

### Vorlesungen

#### → **Überblicksvorlesung Filmgeschichte, Teil 1: Vom Kino der Attraktionen bis 1945**

Dozent: → Jörg Schweinitz

Do 10:15-13:45 Uhr, ↗ Schönberggasse 9, SOD-1-102

(Bitte beachten Sie, dass die Vorlesungen der Filmgeschichte und Filmtheorie *nicht* in jedem Semester angeboten werden. Zur Planung Ihres Studiums können Sie hier den voraussichtlichen → [Angebotsrhythmus der Vorlesungen bis 2013](#) einsehen.)

in Kooperation mit dem Romanischen Seminar der UZH

#### → **Vorlesung: Klassiker des lateinamerikanischen Films**

Dozent: ↗ Martin Lienhard

Donnerstag, 18.15-19.45 (Vorlesung) und 20.30-22.30 (Filmvisionierung) im Filmpodium der Stadt Zürich, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich; Achtung: die beiden ersten Sitzungen im September werden an der UZH stattfinden (↗ [Schönberggasse 9, SOD-1-101](#)).

### Filmemacher-Werkstattgespräch

#### → **Werkstattgespräch mit Samir (Autor, Regisseur und Produzent)**

Dozent: Samir

Blockveranstaltung: Fr, 26. 14:00-18:00 und Sa 27.11., 10:15-18:00.,

↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

### Sonstige Lehrveranstaltungen

#### → **Zürich Film and English Intensive (fei): Shakespeare and the Cinema (Feb. 2011)**

Dozentin: ↗ Sue Burge

Blockveranstaltung 1, 2011: SHAKESPEARE AND THE CINEMA (3./4./8./9./10. FEBRUARY 2011)

Blockveranstaltung 2, 2011: ROAD MOVIES (17./18./19./23./24. AUGUST 2011)

Zulassung zum Kurs nach Anmeldedatum, Anmeldungen sind jederzeit möglich, bis die Zahl von max. 8 Teilnehmenden erreicht ist.

## Bachelor- und Lizentiatsstudium (Grundstudium vor dem Akzess)

## Einführungskurse

### → Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

Dozent: → Jan Sahli

(verschiedenen Modulbestandteile, versch. Termine)

## Proseminare

### → Zwischen Leinwandkörpern und dem Körper des Zuschauers. Der Körper in der Filmtheorie

Dozentin: → Kristina Köhler

Di 10:15-13:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-20

### → Filmzensur in der Schweiz. Theorie und Praxis der Filmgeschichtsschreibung

Dozenten: → Adrian Gerber und → Matthias Uhlmann

Fr 14:00-18:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

### → Exil, Emigration und Diaspora im Film

Dozentin: → Natalie Böhler

Mi 14:00-18:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-20

### → Von der Tücke des Objekts zur Tücke der Sprache. Typologien des Komischen im amerikanischen Slapstick

Dozent: → Thomas Basgier

Do 14:00-18:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-20

## BA-Seminare

### → Gay is good. Queer Cinema und die Geschichte der filmischen Darstellung von Homosexualität

Dozent: → Philipp Brunner

Mo 14:00-18:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-20

### → Film zwischen Agitation, Propaganda & Kommunikation

Dozentin: → Veronika Rall

Di 10:15-13:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft/Filmwissenschaft:

### → Der andere Zustand – Erleuchtung, Wahn, Rausch in Literatur und Film

Dozentinnen: ↗ Xenia Goslicka, → Tereza Smid

Mo 14:00-16:00 Uhr, ↗ Schönberggasse 11, SOE-E-2

## Lektürekurse Filmtheorie

Der angekündigte Lektürekurs **World Cinema** (von Yvonne Zimmermann) fällt aus!

Dafür ist wieder im Angebot:

### → Narratologie

Dozent: → Matthias Brütsch

Do 14:00-15:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

### → André Bazins Theorie(n) zum 'Filmischen Realismus'

Dozent: → Guido Kirsten

Di 14:00-15:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-09

### → Psycho: Filmtheorie anhand eines einzelnen Films (Gruppe A)

Dozent: ↗ Henry Taylor

Mi 10:15-12:00 Uhr, ↗ Andreasstrasse 15, AND-2-0

#### NEU:

↗ **Psycho: Filmtheorie anhand eines einzelnen Films** (Gruppe B)

Dozent: ↗ Henry Taylor

Di 10:15-12:00 Uhr, ↗ Rämistrasse 73, RAK-E-6

#### Tutorate

##### Tutorat zur Vorlesung Filmgeschichte

Verantwortet durch: ↗ Jörg Schweinitz, gehalten von Benjamin Eugster

Mi 12:15-13:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-09

**Zusätzlich:** Mo (ab 4.10.) 10:15-12:00 Uhr, Plattenstrasse 11, ZUI-AA-003

##### Tutorat (I) zur Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

Verantwortet durch: ↗ Jan Sahli, gehalten von Mona Salari

Di 10:15-12:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-09

##### Tutorat (II) zur Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

Verantwortet durch: ↗ Jan Sahli, gehalten von Michele Cirigliano

Mi 14:00-15:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-09

## Master- und Lizentiatsstudium (Hauptstudium nach bestandem Akzess)

#### Seminare

↗ **Zwischen 'Ding', 'Requisit' und 'Dekor'. Zur Funktion der filmischen Objekte in Theoriegeschichte, Genres und einzelnen Filmen**

Dozentin: ↗ Margrit Tröhler

Mi 10:15-13:45, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

↗ **Mythen und Stile der Moderne im Kino der Weimarer Republik**

Dozent: ↗ Jörg Schweinitz

Di 14:00-18:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

↗ **Visuelle Kultur um 1900**

Dozent: ↗ Wolfgang Fuhrmann

Mo 14:00-18:00 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

#### Kolloquien

↗ **Kolloquium Filmtheorie: Abbildungstheorien**

Dozentin: ↗ Barbara Flückiger

Di 12:15-13:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-09

↗ **Kolloquium Netzwerk Cinema CH**

Dozentin: ↗ Matthias Brüttsch

↗ **Kolloquium für Liz- und Masterarbeiten**

Leitung: ↗ Jörg Schweinitz, ↗ Margrit Tröhler, Barbara Flückiger

Do 16:15-17:45 Uhr, ↗ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

  
 Finden

## Überblicksvorlesung Filmgeschichte, Teil 1: Vom Kino der Attraktionen bis 1945

Dozent: ↗ [Jörg Schweinitz](#)  
 Do 10:15-13:45  
 ↗ [Schönberggasse 9, SOD-1-102](#)

↗ [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

*Vorlesungen können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grund- oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- (MA+SU) oder Wahlmodul (MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang. Die Vorlesung Filmgeschichte kann zudem als Wahlpflichtmodul (MA+PR) belegt werden.*

Welches Verhältnis herrscht die Filmgeschichte hindurch zwischen der Fähigkeit von Filmen, zu erzählen und Attraktionen zur Schau zu stellen? Wie wandelt es sich? Welcher Zusammenhang besteht zwischen stilistischen Konzepten des Kinos, den technischen Veränderungen des Mediums, ökonomischen Bedürfnissen der Industrie und der Mentalität einer Epoche? Wie wirken gesellschaftliche und ästhetische Entwicklungen, auch solche in anderen Medien, auf den Film ein? Wie verändert sich das Verhältnis von Magischem und Realistischem innerhalb der Filmgeschichte? Wie konstruieren Filme populäre Imaginationen und auf welche je unterschiedliche Weise erzeugen sie den Effekt des «Realismus»? Schliesslich: Welchen Prinzipien folgt letztlich die Filmgeschichtsschreibung?



Diesen und ähnlichen Fragen geht die Überblicksvorlesung zur Filmgeschichte nach. Sie ist als Grundlagenveranstaltung für alle, die Filmwissenschaft studieren, angelegt. Dabei konzentriert sie sich auf ausgewählte Hauptstationen der Filmgeschichte. In dem im Herbstsemester 2010 angebotenen Teil 1 reicht der Bogen unter anderem vom frühen Kino der Attraktionen (ab 1893/95) über die Etablierung des ausgereift narrativen Kinos in den Jahren um 1910, über verschiedene Konzepte des klassischen Stummfilmkinos (deutscher Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Großstadtsinfonien, französischer Impressionismus, Montagekino etc.) bis hin zur ersten Dekade des Tonfilms (Selbstreflexiver Tonfilmbeginn, Poetischer Realismus, Genres im klassischen Hollywood der 1930er Jahre). Die Überblicksvorlesung insgesamt ist konzipiert für zwei Semester und wird im FS 2011 mit dem Teil 2 zur zweiten Jahrhunderthälfte (vom Film Noir bis zum postmodernen Kino) fortgesetzt.

Jede Vorlesung (2 Stunden) wird durch einen obligatorischen Visionierungstermin (2 Stunden) ergänzt. Gezeigt wird jeweils ein zentrales Filmbeispiel zur in der Vorlesung am selben Tag thematisierten Hauptstation der Filmgeschichte. Mit Vorlesungsbeginn wird auf OLAT das Programm der Vorlesung sowie ergänzende Lektüre zu den Themen der einzelnen Vorlesung bereitgestellt.

(Bildnachweis: Filmstill aus HOW IT FEELS TO BE RUN OVER (Hepworth, GB 1900)



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Klassiker des lateinamerikanischen Films

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

## Vorlesung: Klassiker des lateinamerikanischen Films

in Kooperation mit dem Romanischen Seminar der UZH

Dozent: [👤 Martin Lienhard](#)

Donnerstag, 18.15-19.45 (Vorlesung) und 20.30-22.30 (Filmvisionierung) im Filmpodium der Stadt Zürich, Nüscherstrasse 11, 8001 Zürich; Achtung: die beiden ersten Sitzungen im September werden an der UZH stattfinden (Raum wird noch bekannt gegeben).

*Diese Veranstaltung wird vom Romanischen Seminar der UZH angeboten und kann von Studierenden der Filmwissenschaft als Wahlmodul (2 KP, SU) belegt werden.*

Seit einigen Jahren ist hierzulande vom « neuen » argentinischen, mexikanischen oder brasilianischen Film die Rede. Es wird dabei oft vergessen, dass das lateinamerikanische Kino nicht erst kürzlich entstanden ist, sondern – gerade in den angesprochenen Ländern - über eine oft sehr spannende Geschichte von vielen Jahrzehnten verfügt. In dieser Vorlesung geht es darum, diese Geschichte sichtbar zu machen. Gezeigt werden ein Dutzend « klassische », herausragende Filme aus Mexiko, Argentinien, Brasilien und andern Ländern, die jeweils eine bestimmte Strömung (z. B. Avantgarde, Neorealismus, Neuer Film, usw.) bzw. das Werk grosser Filmmacher (Mauro, Buñuel, Torre Nilsson, usw.) repräsentieren. Die eigentliche Vorlesung wird diese Filme, u. a. unter Verwendung von Sequenzen anderer ähnlich gelagerter Filme, in ihren jeweiligen politischen, kulturellen und filmischen Kontext einbauen und gleichzeitig auf ihre spezifische filmische Machart hinweisen. Die ersten zwei Wochen werden einer Einführung in die Geschichte und die Besonderheiten des lateinamerikanischen Filmschaffens dienen.

Den Studierenden, die sich bisher noch nicht mit Film wissenschaftlich auseinandergesetzt haben, wird dringend empfohlen, vor Beginn der Vorlesung eines der folgenden Handbücher zu studieren: Jurij M. Lotman, *Probleme der Kinoästhetik. Einführung in die Semiotik des Films*; Jacques Aumont u. a., *L'esthétique du film*; David Bordwell & Kristin Thompson, *Film art: an introduction*.

Weitere Informationen im [👤 Vorlesungsverzeichnis der UZH](#).



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Werkstattgespräch Samir

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
- Termine
- Vorschau
- Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

## Werkstattgespräch mit Samir (Autor, Regisseur und Produzent)

Blockveranstaltung: Fr 26.11., 14:00-18:00 und Sa 27.11., 10:15-18:00

📍 [Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

📍 [Zugang zum OLAT-Angebot](#)

*Werkstattgespräche können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Grund- oder Hauptstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- oder Wahlmodul (beide MA+SU) im Bachelor- oder Netzwerk-Master-Studiengang.*



Samir ist einer der profiliertesten und produktivsten Schweizer Filmemacher und Produzenten. Sein Werk ist genauso vielseitig wie eigenständig und innovativ. Er wurde 1955 in Bagdad (Irak) geboren und zog 1961 mit seiner Familie in die Schweiz. Nach seinem Studium an der Schule für Gestaltung Zürich schloss er eine Lehre als Typograph ab und liess sich zum Kameramann ausbilden. Seit 1983 realisiert er seine eigenen Filme. Nachdem Samir 1984 bis 1991 Autor und Mitglied des Videoladens Zürich war, gründete er 1994 mit dem Dokumentarfilmemacher Werner Schweizer die Filmproduktionsfirma Dschoint Ventschr [<http://www.dschointventschr.ch/>]. Sein vielseitiges Schaffen hat ihn durch Filmgattungen wie die des Spielfilms,

Dokumentarfilms, Experimentalfilms und des Kurzfilms geführt. Zudem beschränkt er sich nicht nur auf den Film, sondern hat auch in der Kunst- und Theaterszene erfolgreich gewirkt. In den 1990er Jahren realisierte er für mehrere deutsche TV-Sender Fernsehfilme und Serien («Eurocops», «Die Partner», «Die Drei»). Samir unterstützt als Produzent die Schweizer Filmszene und fördert junge Talente und ist (kultur-)politisch sehr engagiert. Neben diversen anderen Filmpreisen erhielt Samir 2006 den Aargauer Kulturpreis.

Im Werkstattgespräch wird Samir am Freitag nicht nur sein Werk, sondern auch jeweils damit zusammenhängende Themen vorstellen: Mit MORLOVE - EINE ODE FÜR HEISENBERG (1986) wird als Erstes die Entwicklung einer neuen Filmsprache im Zentrum stehen, danach soll der 1988 entstandene FILOU den Ansatz eines postmodernen Kinos mittels Genre-Versatzstücken verdeutlichen. IMMER & EWIG bietet dann ein weiteres Beispiel der Vermischung von Videotechnik und Film und schliesslich wird Samir mit BABYLON 2 (1993) ein erstes Beispiel eines Dokumentarfilmes auf Basis der digitalen Endfertigung vorstellen. Am Samstag wird es dann anhand seines erfolgreichen Spielfilms SNOW WHITE (Visionierung) [<http://www.snowwhite.ch/d/home.php>] im Detail um die Bereiche Produktion, Ästhetik und Dramaturgie gehen.



Die oben aufgeführten Filme (ausser SNOW WHITE) sind vor dem Werkstattgespräch zu visionieren. Sie werden zu Beginn des Semesters im Handapparat zu finden sein.

### FILMOGRAFIE (Auswahl)

in Entwicklung:

IRAQI ODYSSEE, HDcam/35 mm, 90 Min., Dokumentarfilm

2010 DER HAUPTBAHNHOF UND SEIN ENGEL, 52, Min., TV-Dokumentarfilm  
2005 SNOW WHITE 35mm/16mm/DV Blow-up 35mm, 110 Min., Melodrama  
2002 FORGET BAGHDAD (NEW WORLD ORDER) 35mm, 110 Min., Dokumentarfilm  
1998 PROJECZIUNS TIBETANAS Video, 24 Min., Dokumentarfilm, TvR  
1997 LA ETA KNABINO 35 mm, 6 Min., digitale Stummfilmfabel  
1993 BABYLON 2 Video/35 mm, 90 Min., Dokumentarfilm  
1991 IMMER & EWIG Video/35 mm, 90 Min., experimenteller Video-Spielfilm  
1988 FILOU 35 mm, 90 Min., Kino-Spielfilm  
1986 MORLOVE U-Matic, 71 Min. experimenteller Video-Spielfilm  
1984 STUMMFILM 16 mm, 18 Min., Spielfilm

#### AUFTRAGSFILME

1999 DIE JAGD NACH DEM TOD 90 Min., Fernsehfilm für Pro7  
1997 BALKO 2 x 47 Min., Krimiserie für RTL  
1996 TÖDLICHE SCHWESTERNLIEBE 90 Min., Fernsehfilm für Pro7  
1996 DIE METZGER 90 Min., Fernsehfilm für ZDF  
1995 DIE DREI 3 x 47 Min., Krimiserie für SAT 1  
1995 DIE PARTNER 6 x 47 Min., Krimiserie für ARD  
1994 EUROCOPS 2 x 50 Min., Krimiserie für ZDF, SF DRS, ORF

#### SONSTIGE PRODUKTIONEN

2006 MOTORTOWN Theaterstück, Schauspielhaus Zürich (Buch von Simon Stephens)  
2000 NORMAN PLAYS GOLF Multimediales Theaterstück, Theaterhaus Gessnerallee  
1999 (IT WAS) JUST A JOB Video-Installation, ZKM Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe  
1996 THE SOCIAL LIFE OF ROSES Video-Installation mit Pipilotti Rist, Kunsthalle Baden-Baden



Home / Lehre / Film and English Intensive

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

## Zurich Film and English Intensive (fei)

### Britishness in Film (February 2012) & Literary Adaptations (August 2012)

Dozentin: [↓ Sue Burge](#)

Blockveranstaltung 1, 2012: BRITISHNESS IN FILM (31. JANUARY & 1./2./3./6. FEBRUARY 2012)

Blockveranstaltung 2, 2012: LITERARY ADAPTATIONS (14./15./16./20./21. AUGUST 2012)

*Dates and topics for 2013 and so on will be announced in time.*

[↓ Tutor](#)

[↓ Programme 2012](#)

[↓ Dates, Credits and Enrolment](#)

[↓ Contact](#)



The aim of the proposed Film and English Intensive course is to give students in the Institute of Cinema Studies at the University of Zurich (also open to interested students of other subjects) an opportunity to attend a high-quality, academically-focused, intensive English course with a high film studies content without the expense of travelling out of Switzerland. In the mornings, students will have the chance to improve their academic writing, range of vocabulary and critical reviewing skills, in the afternoons there will be film workshops (the film titles are listed on the schedule and it is recommended to view as many of them as possible in advance of the class). At this level, the approach to writing improvement is experiential rather than exercise-led. Students will be expected to produce a piece of writing on a daily basis and will be given individual feedback and guidance.

The courses offered include «Shakespeare and the Cinem», «Representations of Class in British Film», «The Fab Four (David Lean, Alfred Hitchcock, Joseph Losey and Tony Richardson)», «Road Movie» and «Literary Adaptations».

Further courses such as «Fantasy and Fairytale» and «Contemporary Influence of Silent Film» are in development.

This years courses are in February 2012 «Britishness in Film» and August 2012 «Literary Adaptations». Suggestions on further topics are welcome.

Returning students qualify for a discount. All students will be asked to write an academic essay on a subject of their choice relating the course, and to submit this electronically and receive detailed feedback.

Sue Burge taught Film Studies to international students at the University of East Anglia for over fifteen years. In 2007, she ran an English and Film Studies Summer School at the University of East Anglia, which four students from the University of Zurich attended. In July 2008, the pilot project to Film and English Intensive took place in Zurich with two students. They found the course both enjoyable and beneficial, as they were able to increase their knowledge of film while at the same time enhancing their English speaking and writing ability. They were able to earn university [↓ credits](#) by attending the course.

Since then students ranging from BA- to PhD-level from University of Zurich or abroad attended the course and found it all very beneficial.

#### Quotes of Former Zurich Film Studies Students

*«During the Film Summer School, we were offered the chance to watch and analyze carefully selected movies. We could improve our English skills in interesting discussions and learned more about the British and other societies through film. I was impressed with Sue Burge's extremely broad knowledge and expertise. Her commitment and motivation as well as her care for the students made the course even*

more successful.»

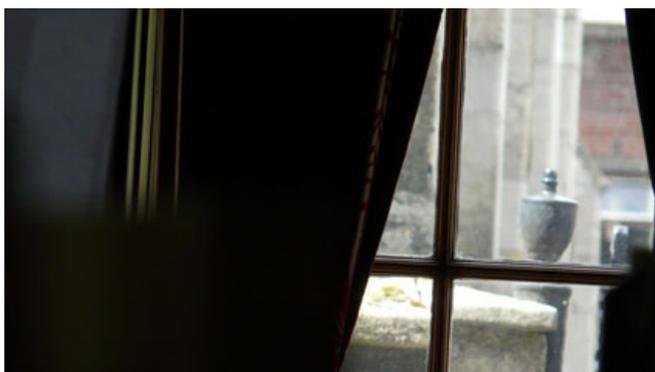
«My motivation for (more) research grew thanks to the in depth analysis and discussions of films and the writing exercise was quite a good practice and a nice experience – the feedback really helped.” “I started to think in English during the course – a good sign! I really liked the way the course was held and organized. It was absolute value for money.»



**BLOCK 1: REPRESENTATIONS OF CLASS IN BRITISH FILM**  
(31.1./1.2./2.2./3.2./6.2.2012, [📅 schedule](#))

The concept of class permeates British life and so, inevitably, the topic constantly appears in British film, whether consciously or subconsciously depicted. This course will examine why this is so by analysing the changing representations of class in British film, with a particular focus on working class culture and the status of the male working-class hero/anti-hero. In turn, this leads to considerations of gender and how the socio-economic situation in Britain during and after the Second World War led film-makers to reconsider the representation of working-class women.

The films discussed on this course date from just before the Second World War to the present day. Films will include early classics such as *Love on the Dole*, *Brief Encounter* and *The Ladykillers* as well as the groundbreaking films of the British New Wave, such as *Look Back in Anger*, *Taste of Honey* and *Saturday Night, Sunday Morning*. Class, heritage and colonialism will be examined in films such as *Passage to India*, *Remains of the Day*, *East is East*, *If and Carry on Up the Khyber* (see schedule). The effect of Thatcherism on representations of the working class began in the 1980s, with directors like Mike Leigh commenting strongly on the new political regime and leading to the concept of the New New Wave with films such as *The Full Monty*, *Billy Elliot*, *This is England* and *Somers Town*. The question of national identity and the notion of Britishness are also inescapable themes in this detailed exploration of the national psyche.



**BLOCK 2: ADAPTATIONS – FROM AUSTEN TO PSYCHO**  
(14.8./15.8./16.8./20.8./21.8.2012, [📅 schedule](#))

This course will focus on films which have been inspired by novels, short stories and plays. The choices film-makers have to make in order to successfully transfer ideas to the screen and satisfy contemporary audiences will be examined, taking into consideration both narrative and adaptation theory.

Films such as *Atonement*, *Mrs Dalloway*, *The Hours* and *The Go Between* highlight aspects of adapting modernist and post-modern texts and these films raise interesting questions about point of view (see schedule). *Bridget Jones' Diary*

is, in itself, an adaptation of *Pride and Prejudice* but, like Shakespeare, the historic text still resonates today. The BBC series of *Pride and Prejudice* was a huge influence on Helen Fielding when she wrote her novel and posed interesting dilemmas when it came to the filming of the book.

Folk and fairytales are also a very rich source for film-makers. Neil Jordan's *Company of Wolves* is based on a book of short stories by Angela Carter which are, themselves, feminist versions of classic fairytales. Discussions will encompass various psychological and narrative approaches to fairytales.

Afro-American women's literature provides some fascinating texts but very few have been adapted for the screen. *Beloved*, *Daughters of the Dust*, *The Color Purple* and *Precious* provide an insight into these marginalised voices.

It is also important to consider non-classical texts when examining adaptations and, to this end, characterisation in *Psycho* and the layered text of techno-noir dystopian classic *Blade Runner* are also included for discussion.

**Tutor: Sue Burge**

Sue Burge taught English, creative writing, film studies and cultural studies at the University of East Anglia for over twenty years, and has given workshops on film both in the UK and internationally. Sue lives in King's Lynn in the UK and works as a freelance tutor, teaching film at King's Lynn Arts Centre in a medieval guildhall! Her special interests are film adaptations of Shakespeare, the films of David Lynch, and how British films comment on the class system, both consciously and unconsciously.



**Dates, Credits and Enrolment**

*Requirements*

All students will be expected to write an academic essay reflecting the themes of each block. Students attending one block will write a short essay of 2,000 words. Students attending two blocks can write either two short essays of 2,000 words or one long essay of 4,000 words.

*Enrolment*

The maximum number of participants for each block is eight students, acceptance according to date of enrolment. A down-payment of CHF 250 will confirm the enrolment (for the total cost we have to know the number of participants first, thus the payment is usually done in two instalments). Please enrol via email to [casanovaD@kibe.com](mailto:casanovaD@kibe.com), indicating the preferred block. You will receive a confirmation email with the payment details.

*Dates and Costs*

Jan./February 2012	<b>Tuesday 31.1.</b>	<b>Wednesday 1.2.</b>	<b>Thursday 2.2.</b>	<b>Friday 3.2.</b>	<b>Monday 6.2.</b>	<b>Homework: Daily and on the two or three day weekend - so you can get the most out of the class</b>
August 2012	<b>Tuesday 14.8.</b>	<b>Wednesday 15.8.</b>	<b>Thursday 16.8.</b>	<b>Monday 20.8.</b>	<b>Tuesday 21.8.</b>	
Number of Students					cost per person per block	
<b>2-4 students</b>					<b>CHF 690*</b>	
<b>5-8 students</b>					<b>CHF 580*</b>	

\* discount of CHF 70 for returning students

*Credits for Cinema Studies Students, Seminar für Filmwissenschaft*

- BA-60KP-Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- MA Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- MA-Netzwerk Students attending block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn 2 credits.
- Liz-1. NF-Students attending Block 1 or 2 and who successfully complete their essay could earn the equivalent to a Praktikumsbericht/kleiner Proseminarschein (Referat mit Thesenblatt).

Credits accepted in other departments/universities: Institut für Populäre Kulturen (IPK), Religionswissenschaften,

Anglistik Uni Zürich & Anglistik Uni Basel

**Contact Zurich**

Please do not hesitate to contact [Daniela Casanova](#) for questions, suggestions or general feedback. Thank you.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 23.12.2011



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
- Aktuelle Lehrveranstaltungen
- Termine
- Vorschau
- Archiv
- **Services**
- **Forschung**
- **Tagung / Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft



Das zweisemestrige Pflichtmodul «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» beginnt jeweils nur im Herbstsemester und bildet den obligatorischen Einstieg in das Studium. Das Ziel ist die Einführung in die methodischen Grundkenntnisse im Fachgebiet der Filmwissenschaft.

Das Modul beinhaltet die beiden nachfolgend beschriebenen Lehrveranstaltungen «Methodenkurs» (einsemestrig, jeweils im Herbstsemester) und «Filmanalyse» (zweisemestrig, beginnend im Herbstsemester) sowie ein Selbststudienprogramm. Das erfolgreiche Absolvieren sämtlicher Leistungen in diesen Lehrveranstaltungen ist die Voraussetzung für den Abschluss des gesamten Moduls. Werden

beispielsweise die Anforderungen einzelner schriftlicher Übungen (SU) oder Arbeiten (SA) nicht erfüllt, muss das ganze Modul wiederholt werden. Eine benotete schriftliche Prüfung (PR) beschliesst die «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft». Sie beinhaltet Fragen zum Stoff aus den Kursen «Filmanalyse» und «Methodenkurs» sowie zu einer Auswahl von Filmen und theoretischen Texten aus einer Film- und Literaturliste. Die Prüfungsanforderungen sind auf die jeweiligen Studiengänge (Grosses Nebenfach/Zusatzstudium oder Kleines Nebenfach) abgestimmt.

Weitere Angaben zur Prüfung und zu den Film- und Literaturlisten finden Sie im OLAT-Angebot:

[Zugang zum OLAT-Angebot](#)

Mit Ausnahme der Vorlesungen können sämtliche andere Module erst nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls «Einführung in die Methoden der Filmwissenschaft» besucht werden.

### Modulbestandteile im 1. Semester:

#### - **Methodenkurs (obligatorischer Termin für alle)**

Dozenten: → Jan Sahli, → Jörg Schweinitz, → Margrit Tröhler

Mo 16:15–18:00

[Rämistrasse 69, SOC-1-106](#)

#### - **Filmanalyse**

[Zugang zum OLAT-Angebot Filmanalyse](#)

#### **Filmanalyse 1, Gruppe A**

Dozent: → Philipp Brunner

Mo 10:15–13:45 Uhr

[Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

#### **Filmanalyse 1, Gruppe B**

Dozent: → Till Brockmann

Fr 10:15–13:45 Uhr, bis 17.12

[Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

#### **Filmanalyse 1, Gruppe C**

Dozent: → Jan Sahli

Di 14:00–18:00 Uhr

[Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

#### **Filmanalyse 1, Gruppe D**

Dozentin: → Tereza Smid

Mi 10:15–13:45 Uhr

[Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

#### **Filmanalyse 1, Gruppe E**

Dozentin: → Anita Gertiser

Fr 14:00–18:00 Uhr, bis 17.12

[Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

### Modulbestandteile im 2. Semester:

#### - **Selbststudienprogramm**

#### - **Filmanalyse, Teil 2**

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Proseminar Zwischen Leinwandkörpern und dem Körper des Zuschauers. Der Körper in der Filmtheorie

Dozentin: → [Kristina Köhler](#), Gastdozentin: ⇨ [Andrea B. Braidt](#) (Universität Wien)

Di 10:15-13:45 Uhr

⇨ [Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

⇨ [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

*Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.*

«Let's get physical!»

Mit klopfendem Herzen oder feuchten Händen kauern wir uns in den Kinossessel, zucken vor Schreck zusammen, erstarren vor Spannung oder nicken aus Langeweile für einen kurzen Moment ein. Stellte sich die klassische Filmtheorie zumeist einen körperlosen Zuschauer vor, der vor allem auf seinen visuellen Sinn – die Augen und den Blick – reduziert wurde, so hält die Kategorie des



Körpers gerade in den letzten Jahren zunehmend Einzug ins Nachdenken über das Kino. So sind das Somatische, Haptische und Taktile spätestens seit den 1980er Jahren zu Schlüsselbegriffen neuerer Filmtheorien avanciert, wie beispielsweise bei Vivian Sobchack, Steven Shaviro, Linda Williams, Laura M. Marks, Jennifer M. Barker oder Thomas Morsch. Untersucht wird hier einerseits, wie sich der Film zum Körper des Zuschauers verhält und welche Sinneskanäle unseres Wahrnehmungsapparates im Kino adressiert werden. Andererseits wird der ‚kinematische Körper‘ in diesen Theoriepositionen zur Schnittstelle zwischen dem Körper des Zuschauers und Repräsentationen von Körpern auf der Leinwand, seien diese menschlicher Gestalt oder durch *special effects* generierte Science-Fiction-Körper wie beispielsweise Aliens oder Avataren. So veranlasst die Frage nach Formen filmischer Körperlichkeit auch, kinematische Körperkonstruktionen und ihr Verhältnis zu technischen Apparaturen und gesellschaftlichen Körperbildern in den Blick zu nehmen.

Von den *body genres* (Linda Williams) wie dem Horror-, Melodrama- und Porno-Film bis hin zum «Kino der Körper» (Gilles Deleuze) im französischen Autorenfilm der 1960er und 1970er Jahre begibt sich das Proseminar auf die Spurensuche nach der Kategorie des Körpers im theoretischen Nachdenken über Filme und das Kino. Während jüngere Körperdiskurse der Filmtheorie den Schwerpunkt des gemeinsamen Lektürekörpus bilden, sollen auch historische Positionen der Filmtheorie diskutiert werden, die den Körper als Kategorie kinematografischer Erfahrung bereits mitdenken (wie beispielsweise Béla Balázs' Konzept vom «Sichtbaren Menschen»).

So zielt die Lehrveranstaltung nicht nur darauf, mit der Körperlichkeit einen bislang wenig beachteten Aspekt der Filmtheorie in den Blick zu nehmen, sondern vermittelt zugleich auch einen

Überblick über zentrale methodische Ansätze filmtheoretischen Denkens, von Repräsentations- und Ästhetiktheorien bis hin zu Wahrnehmungs- und Rezeptionstheorien.

Lektüre zur Einführung:

Elsaesser, Thomas; Hagener, Malte: *Filmtheorie zur Einführung*. Hamburg: Junius, 2007. (Zur Anschaffung empfohlen)

Morsch, Thomas: «Der Körper des Zuschauers: Elemente einer somatischen Theorie des Kinos». In: *Medienwissenschaft*, 3, 1997, S. 271–289.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 25.08.2010



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Filmzensur in der Schweiz

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

## Proseminar: Filmzensur in der Schweiz. Theorie und Praxis der Filmgeschichtsschreibung

Dozenten: ↗ [Adrian Gerber](#), ↗ [Matthias Uhlmann](#)

Fr 14:00–18:00

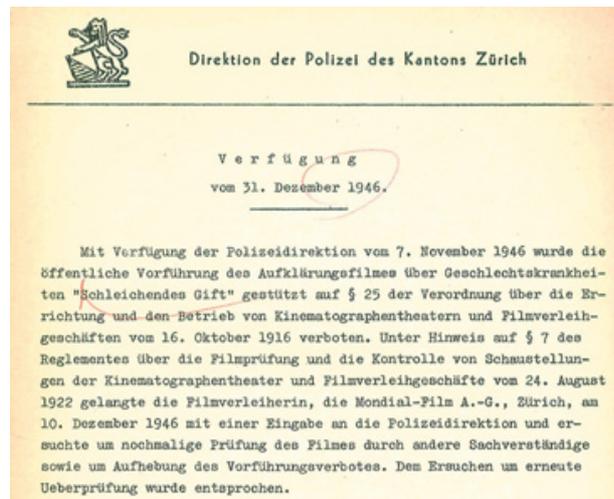
↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

*Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.*

In der Tätigkeit der Schweizer Zensurinstanzen bündeln sich moralische und politische Diskurse mit Wirkungsannahmen zum Kinobesuch und Filmkonsum. Filmzensorische Auflagen und Eingriffe erfolgten nie in einem neutralen Raum, sondern vielfach erst aufgrund der Einflussnahme berufener Kreise. Im Proseminar werden die Grundbegriffe der Zensur, die rechtliche und institutionelle Ausgestaltung auf nationaler und untergeordneter Ebene, ihr diskursives Umfeld sowie andere ökonomische, politische und soziale Faktoren Thema sein. Neben der Diskussion dieser Grundlagen werden im Kurs exemplarische Fälle der Filmzensur von den Anfängen bis heute analysiert: *SHOULDER ARMS* (1918), *BRONENOSEC POTEMKIN* (1925), *DU RIFIFI CHEZ LES HOMMES* (1955), *HIDEOUT IN THE SUN* (dt. *AUFRUHR IM NUDISTENCAMP*) (1960), *DIE STEWARDESSEN* (1971), *BLUTGEIL* (1993) usw. Dabei stehen die verhindernden Wirkungen der Filmzensur im Zentrum; es wird aber auch ihre Produktivität betrachtet, etwa kalkulierte Skandalisierungen oder der Einsatz bestimmter filmischer Mittel, die Verpönte aussparten und gleichzeitig betonten. Im historischen Wandel der zensorischen Praktiken zeichnen sich gesellschaftliche Veränderungen ab und eine Filmgeschichte jenseits des «Kanons» wird greifbar. Damit ist angedeutet, dass gerade die Auseinandersetzung mit der Zensur verschiedene Ansätze der Filmhistoriographie reflektieren muss. Neuere Theorien, Perspektiven und Methoden der Filmgeschichtsschreibung wie die *New Film History* (R. C. Allen und D. Gomery), die *Cultural Studies* (J. Staiger) oder die *Kinoöffentlichkeit* (C. Müller und H. Segeberg) sollen im Proseminar behandelt und diskutiert werden.





Einführende Literatur:

Aeppli, Heinz: Die Filmzensur in der Schweiz. Affoltern a.A.: Weiss 1949 (Fiwi F 2713).

Elsaesser, Thomas: The New Film History. In: Sight and Sound, 55/4 (1986), S. 246–251 (Fiwi Z SAS).

Müller, Corinna; Segeberg, Harro: «Öffentlichkeit» und «Kinoöffentlichkeit». Zum Hamburger Forschungsprogramm. In: Corinna Müller, Harro Segeberg (Hg.): Kinoöffentlichkeit (1895–1920). Entstehung, Etablierung, Differenzierung. Marburg: Schüren 2008, S. 7–30 (Fiwi F 4824).

Weber-Dürler, Beatrice: Kinovorführungen und andere Schaustellungen unter den Zürcher Gesetzen über das Hausierwesen (1880–1980). Zürich: Gelehrte Gesellschaft in Zürich 2003 (Neujahrsblatt auf das Jahr 2004; 167), insbesondere S. 55–73 (Fiwi F 3269).



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Exil, Emigration und Diaspora im Film

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Proseminar: Exil, Emigration und Diaspora im Film

Dozentin: → [Natalie Böhler](#)

Mi 14:00–18:00

📍 [Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

🔒 [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

*Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.*

Die Migration ist wohl eines der prägendsten Merkmale unserer Zeit: Menschen verlassen ihr Herkunftsland gezwungenermassen oder freiwillig, aus politischen, wirtschaftlichen oder persönlichen Gründen. Eine gewichtige Folge der Migration ist die kulturelle Hybridisierung. Wo das Fremde und das Vertraute aufeinanderprallen, sind Kontraste und bisweilen Konflikte vorprogrammiert.

Das Anliegen dieses Proseminars ist es, gemeinsam zu untersuchen, wie in Spielfilmen zum Thema «Exil und Emigration» die verschiedenen kulturellen Sichtweisen dargestellt werden. Aus welcher Perspektive wird erzählt? Wie wird Fremdheit dargestellt und filmisch ausgedrückt, und welche Funktion hat sie in den filmischen Erzählungen? Wie politisch sind die Filme? Wir werden uns auf Werke verschiedener Regisseure beziehen, unter anderen Mira Nair, Clara Law und Fatih Akin. Parallel dazu lesen wir Einführungstexte aus den Cultural Studies, um das Thema theoretisch zu verorten.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 17.09.2010

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Proseminar: Von der Tücke des Objekts zur Tücke der Sprache. Typologien des Komischen im amerikanischen Slapstick

Dozent: ↗ [Thomas Basgier](#)  
 Do 14:00–18:00  
 ↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

*Proseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs (MA+SA oder MA+RE+SU) sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA), Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang.*

Ausgangspunkt des Proseminars sind zwei Theorien des Komischen. Die erste wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Theodor Friedrich Vischer entwickelt, der das Verhältnis von Idee und Form ins Zentrum rückt und das Komische in Abhängigkeit vom Schönen und Erhabenen definiert – er begreift das Komische als Negation einer Negation. Die zweite Theorie entstammt Henri Bergsons Schrift «Das Lachen» (1900). In dieser spielt der Begriff des Mechanischen, das physikalische Unterworfensein des Leiblichen, in Abgrenzung zur Anmut des Lebendigen, also zur Seele, die entscheidende Rolle: «Komisch sind die Haltungen, Gebärden und Bewegungen des menschlichen Körpers genau in dem Mass, wie uns dieser Körper an einen gewöhnlichen Mechanismus erinnert.»

Beide Theorien eignen sich in bemerkenswerter Weise zur Analyse von Kinokomödien der Stummfilmzeit. Am Beginn des Seminars steht folglich die Erörterung der ab 1912 entstandenen Slapstick-Kapriolen von Mack Sennett (unter dem Einfluss des Franzosen Max Linder). Im weiteren Verlauf sollen vor allem die Differenzen im Werk von Chaplin, Keaton, Langdon und Lloyd herausgearbeitet werden, wobei der Übergang vom Stummfilm zum Tonfilm gesondert zu diskutieren ist (ein resignierter Mack Sennett hierzu in den 1930er-Jahren: «Ich kann mich nicht erinnern, jemals einen guten Satz in einem Film gehört zu haben.»). Schlusspunkt des Seminars bilden voraussichtlich Arbeiten der Marx Brothers und von W.C. Fields, in denen sich absurder Wortwitz mit *running gags*, konsequenter Figurentypisierung und anarchischen Slapstick-Einlagen paart.

Insbesondere soll den Teilnehmenden der deutlich voneinander abweichende Umgang der US-Komiker mit ihrer stets als problematisch empfundenen (Film)-Realität nahe gebracht werden, was zugleich einen Blick auf die politisch-gesellschaftliche Dimension der Produktionen eröffnet. Anders ausgedrückt: Auf welche Arten lässt sich mit Widerstand auf eine Welt reagieren, die einem selbst stets nur Widerstand entgegensetzt? Und was ist daran komisch?

Die Auslöser des Komischen (zum Beispiel Zufall, Mechanisierung, Wiederholung, Inversion, Kontrast, Distanzierung) werden in diesem Zusammenhang genauso eingehend beleuchtet wie Entwicklungen der Gag-Strukturen (von



Tempo/Beschleunigung  
hin zu retardierenden  
Momenten/Timing  
(Steigerung).



Ein letzter  
exemplarischer Aspekt:

Laut Bergson hat das Lachen keinen grösseren Feind als die Emotion. Komik distanziert nämlich den Lachenden vom Verlachteten. Spätestens ab Mitte der 1920er-Jahre wird dies zu einem Hauptthema innerhalb des Subtextes der «melodramatischen» Filmkomödien. Erst Chaplin gelingt die dialektische Auflösung des Widerspruchs zwischen Lachen und Mitgefühl in Vollendung, was unter anderem seinen kinohistorischen Rang begründet.

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**


## BA-Seminar Gay is good. Queer Cinema und die Geschichte der filmischen Darstellung von Homosexualität

Dozent: → [Philipp Brunner](#)  
 Mo 14:00-18:00  
 ↕ [Affolternstrasse 56, AFL-E-20](#)

↕ [Zugang zum OLAT-Angebot](#)

*BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als – Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))*

*– Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.*

*Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandenem Akzess.*



«Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, was einen schwulen Film von einem Heterofilm unterscheidet?» Die Frage von Dmetri Kakmi (2000) ist einfach, sie zu beantworten ganz und gar nicht. Denn «nicht jeder Film mit zwei Männern, die sich lieben, ist ein schwuler Film. Auch dann nicht, wenn sie sich im Bett tummeln, sich küssen oder wild bumsen. Ein schwuler Regisseur macht auch keinen schwulen Film aus, was eigentlich einleuchtend ist» (Jen Haas, 1998). Grundsätzlich kommen lesbische und schwule Figuren in zwei Kinotraditionen vor. Die eine ist der mehrheitsfähige Mainstream, der Wertmassstäbe bereithält, die Nicht-Heterosexuelles als Abweichendes oder gar Defizitäres begreifen. Ihm gegenüber steht das Queer Cinema, ein minoritäres Kino, das von Schwulen und Lesben für Schwule und Lesben gemacht wird, über diesen Kreis hinaus aber eine begrenzte Wirkungsmacht hat. Zu den Diskursen der Mehrheit befindet es sich in einem zwiespältigen Verhältnis, das sowohl Abgrenzungs- als auch Integrationsbedürfnisse, sowohl konfrontative Ablehnung als auch Nachahmung umfasst. Das BA-Seminar taucht an ausgewählten Stellen in die Geschichte dieses reibungsvollen Verhältnisses ein und fragt nach den Unterschieden, aber auch den Gemeinsamkeiten zwischen Mainstream und Queer Cinema einerseits, zwischen den Strömungen innerhalb des Queer Cinema andererseits. Ausgangspunkt bilden dabei folgende Überlegungen: 1) Filmische Repräsentationen von Homosexualität basieren - egal, ob im Mainstream oder im Queer Cinema - auf der Tatsache, dass Homosexualität als solche nicht sichtbar ist. Die Darstellungen müssen sich daher eines

Zeichenrepertoires bedienen, das kodifiziert und vorherrschenden Diskursen unterworfen ist. 2) Das Verhältnis zwischen Kino und Homosexualität erweist sich zu keiner Zeit der Filmgeschichte als «neutral». Entsprechend oft geraten die Darstellungen zu einer moralisch und/oder politisch motivierten Stellungnahme für oder gegen Homosexualität. Oder sie werden als solche gelesen - ein Phänomen, das auf die Darstellung von Heterosexualität so nicht zu verzeichnen ist.



- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## BA-Seminar Film zwischen Agitation, Propaganda & Kommunikation

Dozentin: → [Veronika Rall](#)  
 Di 10:45-13:45  
 ↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

*BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als – Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))*

*– Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.*

*Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandenem Akzess.*

Quer durch die Filmgeschichte haben Filme immer wieder dazu gedient, die Meinungen ihres Publikums zu beeinflussen und sogar zum politischen Handeln aufzurufen. Die Grenzen, die zwischen einer Erkenntnis der Wirkungsmacht einer neuen Kommunikationsform (als suggestive Wirkung der Bilder und als Erreichen einer breiten Bevölkerungsschicht), der Agitation (als einem Werben für eine politische Position, zumeist aus der Position der Opposition) und der Propaganda (als einem medialen Einsatz eines [Staats-]Apparats, der eine ganze Bevölkerung beeinflusst, ihr Sachverhalte und Positionen suggeriert und ihr Verhalten manipuliert) sind dabei manchmal ganz deutlich, gelegentlich verschwimmen sie jedoch. Dieses Seminar will die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten sowohl aus einer filmästhetischen Sicht (Welche filmischen Mittel werden eingesetzt? Wie werden sie kombiniert? Wird durch Bilder suggeriert oder manipuliert?)

aber auch aus filmökonomischer Sicht beleuchten (Wie und wo wurde ein Film produziert? Wie finanziert? Mit welcher Kopienzahl kommt er in die Kinos? Was ist der Unterschied zwischen einem von einem Staatsapparat lancierten Film und einem oppositionellen Film, der durch Filmfestivals oder durch «Mundpropaganda» erst bekannt wird?) Anhand ausgewählter Beispiele will dieses BA-Seminar nicht zuletzt auch eine historische Perspektive bieten, die sich vom Arbeiterkino der 1920er und 1930er Jahre bis zum Kinoapparat des deutschen Nationalsozialismus, vom militanten Kino der 1960er Jahre bis hin zum «Überzeugungskino» der Gegenwart ziehen (Michael Moore, Al Gore). Im Zentrum steht dabei die Frage: Was macht Film bis heute – im Zeitalter einer ungeheuren Medienvielfalt – zu einem politisch und sozial interessanten Kommunikationsmittel?

Filme:

STATSCHKA / STACHKA (Streik) (SU 1924)

KUHLE WAMPE ODER WEM GEHÖRT DIE WELT? (D 1932)

OLYMPIA (D 1938)

SELLING DEMOCRACY – DIE FILME DES MARSHALLPLANS (USA 1948–1953)



THE MANCHURIAN CANDIDATE (USA 1962)

LOIN DU VIETNAM (F 1967)

KNOW YOUR ENEMY – THE VIETCONG (USA 1968)

BLACK PANTHER / WHAT WE WANT, WHAT WE BELIEVE (USA 1968)

ZÜRI BRÄNNT (CH 1980)

ROGER AND ME (USA 1990)

VERHÖR UND TOD IN WINTERTHUR (CH 2002)

AN INCONVENIENT TRUTH (USA 2006)

DEUTSCHLAND ERWACHE! DER SPIELFILM ALS PROPAGANDAWAFFE IM DRITTEN REICH (D 1968)

MANUFACTURING DISSENT (CAN 2007)

(Bildnachweis: Still aus THE MANCHURIAN CANDIDATE (USA 1962))



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / «Der andere Zustand» – Erleuchtung, Wahn, Rausch in Literatur und Film

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**



## BA-Seminar «Der andere Zustand» – Erleuchtung, Wahn, Rausch in Literatur und Film

Dozentinnen:  Xenia Goslicka,  Tereza Smid

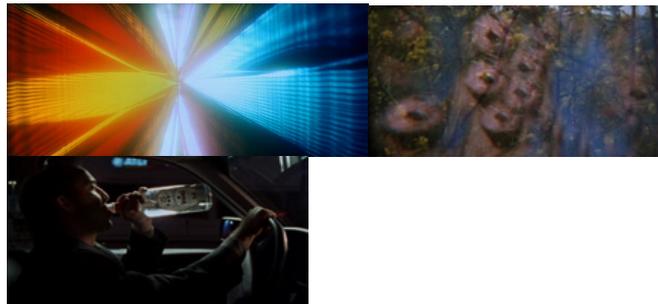
Mo 14:00-15:45

 Schönberggasse 11, SOE-E-2

*BA-Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als*

- Wahlpflichtmodule (MA+SA) im Grossen Nebenfach des Bachelor-Studiengangs (erst nach erfolgreich absolvierter Filmanalyse 2, einer Vorlesung Filmgeschichte (PR) und einem Proseminar (MA+SA) oder (MA+RE+SU))*
- Proseminare mit Proseminararbeit im 1. Nebenfach des Liz-Studiengangs, wobei empfohlen wird, sie erst als 2. Proseminar zu belegen.*

*Nicht möglich ist die Belegung im Liz-Studiengang als Proseminar mit Referat und Thesenblatt, als Proseminar im 2. Nebenfach und als Seminar im Hauptstudium nach bestandem Akzess.*



Grenzüberschreitungen und Kontrastierungen von Phantasie und Realität sind nicht nur Kennzeichen von Geisteskrankheit und Rauschzuständen, sondern auch solche der Fiktion selbst. Durch diese Affinität finden sich in Filmgeschichte und Literatur zahlreiche Beispiele für die Beschreibung und Darstellung 'ver-rückter' Wahrnehmungszustände, seien sie – wie Robert Musils «anderer Zustand» aus *Der Mann ohne Eigenschaften* – im Mystisch-Religiösen, im Pathologischen oder durch die Einnahme von Rauschmitteln begründet.

Das Nebeneinander und die häufig verwischte Abgrenzung von Realität und (subjektivem) Ausnahmezustand spiegeln jedoch nicht nur das Verhältnis zwischen fiktionaler Darstellung und ausserfilmischem/-literarischem Erleben. Sie thematisieren gleichzeitig immer auch die Relation zwischen Nachahmung, Verzerrung und möglicher Sinneserweiterung. So wird der künstlerische Schaffensprozess ebenso mit «anderen Zuständen» in Verbindung gebracht (als exemplarisches Beispiel mögen Schillers gärende Apfelschnitze in der Schublade seines Arbeitstisches gelten), wie Lese- und Kinoerlebnisse immer wieder mit geistesverändernden, halluzinogenen und traumähnlichen Erfahrungen verglichen werden (oder wurden).

Anhand ausgewählter Beispiele wird in der Lehrveranstaltung den Möglichkeiten und Formen der Darstellung solch anderer Zustände nachgegangen. Im Zentrum steht dabei einerseits der Vergleich der beiden Kunstformen Film und Literatur sowie ihrer wechselseitigen Beziehungen. Andererseits gilt das Interesse der Frage, inwiefern diese Ausarbeitungen auch als medien- und darstellungstheoretische Äusserungen gelesen werden können.

**Provisorisches Programm (Stand: 16.9.2010)**

Mo 20.09.2010	Einstieg
Mo 27.09.2010	Rauschdarstellung im Film: <b><u>FEAR AND LOATHING IN LAS VEGAS</u></b> (Terry Gilliam, USA 1998) <b><u>DRUGSTORE COWBOY</u></b> (Gus van Sant, USA 1989)
Mo 04.10.2010	Rausch und Literatur ab 1800: *Charles Baudelaire. <b><u>LES PARADIS ARTIFICIELS</u></b> (1860) [Auszug: <b><u>LE POÈME DU HASCHISCH</u></b> ] E.A. Poe. <b><u>LIGEIA</u></b> (1838)
Mo 11.10.2010	<b><u>CLEAN, SHAVEN</u></b> (Lodge Kerrigan, USA 1993) <b><u>REPULSION</u></b> (Roman Polanski, GB 1965)
Mo 18.10.2010	*Thomas Mann. <b><u>TOD IN VENEDIG</u></b> (1912)
Mo 25.10.2010	<b><u>LA MORTE IN VENEZIA</u></b> (Lucchino Visconti, I/F 1971)
Mo 01.11.2010	*Heinrich von Kleist. <b><u>DIE HEILIGE CÄCILIE</u></b> (1810) *Robert Musil. <b><u>DER MANN OHNE EIGENSCHAFTEN</u></b> (1930-42) [4 Auszüge zum „anderen Zustand“: Zweites Buch: Kap. 11, 12: <b><u>HEILIGE GESPRÄCHE</u></b> Aus dem Nachlass: <b><u>ATEMZÜGE EINES SOMMERTAGES</u></b> Aus dem Nachlass: <b><u>EINE EINTRAGUNG</u></b> Aus dem Nachlass: <b><u>REISE INS PARADIES (A.-AG. REISE)</u></b> ]
Mo 08.11.2010	*Joseph Roth. <b><u>DIE LEGENDE VOM HEILIGEN TRINKER</u></b> (erschienen 1939)
Mo 15.11.2010	<b><u>BREAKING THE WAVES</u></b> (Lars von Trier, DK 1996)
Mo 22.11.2010	A.L. Kennedy. <b><u>PARADISE</u></b> (2004)
Mo 29.11.2010	<b><u>LOVE IS THE DEVIL</u></b> (John Maybury, GB 1997)
Mo 06.12.2010	*Henry James. <b><u>THE TURN OF THE SCREW</u></b> (1898)
Mo 13.12.2010	<b><u>FIGHT CLUB</u></b> (David Fincher, USA 1999)
Mo 20.12.2010	Schluss Sitzung

Für weiteren Informationen – auch zur Zugänglichkeit der Texte – registrieren Sie sich bitte auf [OLAT](#). Die Filme sind in einem Apparat im Sekretariat des FIWI zusammengestellt. Sie können [vorort](#) visioniert werden.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Narratologie

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Lektürekurs Filmtheorie: Narratologie

Dozent: ↗ [Matthias Brütsch](#)

Do 14:00-15:45 Uhr

↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ [Zugang zum OLAT-Angebot](#)

*Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang*

Spätestens seit Mitte der 1910er Jahre dominiert im Kino der narrative Modus, dessen Erfolg den Film zu einem der bedeutendsten Erzählmedien des 20. Jahrhunderts gemacht hat. Die Frage, wie Filme Geschichten erzählen, hat die Filmtheorie seit den 1960er Jahren intensiv beschäftigt. Als Ausgangspunkt dienten den meisten Autoren in der Literaturwissenschaft entwickelte Konzepte, die im Hinblick auf die Spezifik der filmischen Erzählweise in der Regel jedoch nicht unwesentlich verändert wurden.

Der Lektürekurs hat zum Ziel, die TeilnehmerInnen mit den wichtigsten Konzepten und Begriffen der Erzähltheorie vertraut zu machen. Im Vordergrund stehen dabei Fragen der Instanzen, Ebenen und Perspektiven filmischer Erzählungen sowie ihrer zeitlichen und räumlichen Organisation. Neben der genauen Lektüre und Analyse komplexer theoretischer Texte wird besonderes Gewicht darauf gelegt, die erarbeiteten Konzepte anhand konkreter Filmbeispiele zu diskutieren (die grösstenteils ausserhalb der Veranstaltung zu visionieren sind).

### Einstiegslektüre (weitere Literatur im Handapparat)

Bordwell, David. *Narration in the Fiction Film*. London 1985.

Gaudreault, André/Jost, François. *Le récit cinématographique*. Paris 1990.

Martinez, Matias/Scheffel, Michael. *Einführung in die Erzähltheorie*. München 1999.

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 24.09.2010

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Lektürekurs Filmtheorie: André Bazins Theorie(n) zum ‚Filmischen Realismus‘

Dozent: → [Guido Kirsten](#)  
 Di 14:00-15:45 Uhr  
 ↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-09](#)

↗ [Zugang zum OLAT-Angebot](#)

*Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang*

Wohl nicht zu unrecht gilt André Bazin als wichtigster Theoretiker zum Realismus im Film. Mit seinem Namen werden seit den fünfziger Jahren vor allem die Überlegungen zur Ontologie des filmisch-fotografischen Bildes und seine Plädoyers für Tiefenschärfe und Plansequenz verbunden.

Im Zuge der Kanonisierung der Bazin'schen Schriften sind seine Thesen allerdings enorm vereinfacht, bisweilen gar verzerrt worden. Ein differenzierter Blick auf Bazins filmtheoretisches und -kritisches

Œuvre erweist sich deshalb auch hinsichtlich der Realismusfrage als notwendig und produktiv. Tatsächlich lassen sich bei Bazin mindestens drei Ebenen unterscheiden, auf denen der Realismus-Begriff zum Tragen kommt, dabei in seiner Reichweite und Bedeutung jedoch variiert: a) eine ontologische, die für alle Arten von fotografischen Bildern gilt und mit zwei Metaphern – der Spur und des Spiegels – eine indexikalische Funktion und einen direkten Bezug zur physischen und optischen Welt nahe legt; b) eine medienteleologische, die speziell fürs Kino sowohl auf der Ebene des apparativ-technologischen (Ton, Farbe, 3D, etc.) als auch auf der Ebene von handwerklich-technischen Innovationen eine Entwicklung in Richtung einer Perfektionierung des Realitätseindrucks annimmt und c) eine filmanalytische, die diverse narrative und stilistische Strategien untersucht, die die Arbeit bestimmter Regisseure (Jean Renoir), einzelner Filme wie William Wylers THE BEST YEARS OF OUR LIVES (USA 1946) oder filmische Strömungen (Neorealismus) als besonders realistisch gelten lassen.

In welchem Verhältnis diese Überlegungen zueinander stehen, soll durch die genaue Lektüre seiner Schriften und der seiner wichtigsten Rezipienten (z.B. Peter Wollen, Dudley Andrew, Philip Rosen) und in engem Bezug auf die von Bazin jeweils besprochenen Filme im Seminar herausgearbeitet werden.

### Empfohlene Lektüre:

Bazin, André: *Was ist Film?* Berlin: Alexander 2009 (zur Anschaffung empfohlen).  
 Andrew, Dudley: *The Major Film Theories*. Oxford University Press 1976 (Kap. 6: „André Bazin“, S. 134-178).



- FIWI Aktuell
- Seminar
- Studium
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- Filmbildung
- Reden über Film
- Forschung
- Tagung/Conference
- Publikationen
- Download
- Links
- English

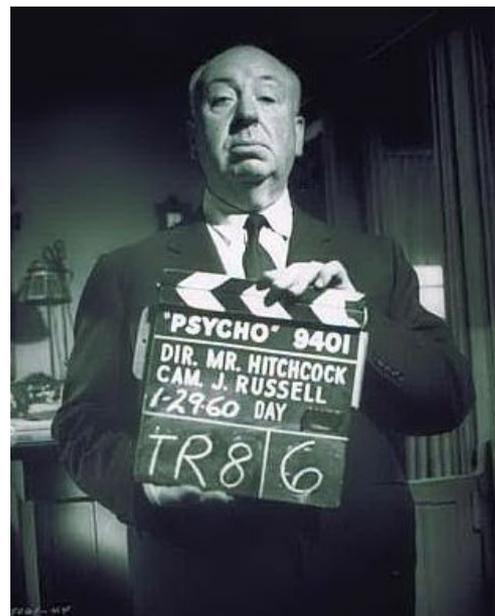
## Lektürekurs Filmtheorie: PSYCHO: Filmtheorie anhand eines einzelnen Films

Dozent: → [Henry M. Taylor](#)  
Mi 10:15-12:00 (Gruppe A), Di 10:15-12:00 (Gruppe B)

*Lektürekurse können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Lizentiatsstudiengangs sowie – nach absolviertem Modul «Filmanalyse 1»! – als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodule (MA+SU) im Bachelor-Studiengang*

Alfred Hitchcocks PSYCHO (USA 1960) markiert in mehrfacher Hinsicht einen Meilenstein der Filmgeschichte: als künstlerischer und kommerzieller Höhepunkt in Hitchcocks Schaffen, der den Übergang zu seinem Spätwerk einleitet; als Erneuerung des Thriller-Genres und Wegbereiter des modernen Horrorkinos, insbesondere des Slasher-Films seit den späten 70er Jahren; als prägende Darstellung des Topos der «gespaltenen Persönlichkeit» und des psychotischen Killers; als neue Stufe filmischer Gewalt; sowie als Konflikt mit den Konventionen des klassischen Kinos hinsichtlich des Starsystems, der Implikation der ZuschauerInnen und narrativer Sympathiestrukturen. Mit dem Duschmord als einer der berühmtesten Szenen der Kinogeschichte hat PSYCHO als Vorlage für Anschlussfilme und Remakes gedient und als Inspirationsquelle unzähliger Anspielungen, Zitate und Imitationen in späteren Filmen fungiert. Nicht zuletzt ist Hitchcocks Film auch als transdisziplinäres Kulturphänomen zu begreifen. All diese Faktoren und eine umfangreiche akademische Literatur machen PSYCHO zum idealen Untersuchungsobjekt, das sich aus einer Bandbreite von theoretischen Perspektiven analysieren und interpretieren lässt.

Der Lektürekurs richtet sich an Studierende mit der Bereitschaft, sich intensiv mit einem einzelnen Film auseinander zu setzen (die Teilnehmenden beschaffen sich im Vorfeld oder zu Beginn eine eigene DVD- oder Videokopie des Films). Nach einer ersten Visionierung sollen jeweils anhand eines Textes unterschiedliche theoretische Ansätze ins Spiel kommen und diskutiert werden, etwa: Hitchcock als *auteur* und die Verortung des Films innerhalb dessen Œuvres; formale Muster und narrative Strukturen; der «Hitchcocksche Blick» und Blicktheorien; PSYCHO und Genre; Intertextualität; Rezeptionstheorie; Spannungs- und Emotionstheorie; Film und Psychoanalyse; Gender; sowie eine *cultural studies*-Perspektive. Ziel des Kurses ist es, eine Einführung in die gewählten theoretischen Ansätze zu bieten und in dialektischer Wechselwirkung gleichzeitig den Film auszuloten, wobei die Sichtung selektiver Ausschnitte auch dazu dienen kann, die Produktivität der jeweiligen Theorie zu überprüfen.



Einführende Literatur

DURGNAT, Raymond (2002): *A Long Hard Look at PSYCHO*. London: BFI. (Fiwi-Signatur: S 845)

KOLKER, Philip (Hg.) (2004): *Alfred Hitchcock's PSYCHO. A Casebook*. Oxford: Oxford University Press. (Fiwi-Signatur: S 941)

ŽIŽEK, Slavoj (Hg.) (1992): *Ein Triumph des Blicks über das Auge. Psychoanalyse bei Alfred Hitchcock*. Wien: Turia & Kant. (Fiwi-Signatur: P 659)

[Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Home](#)

Stand: 09.09.2010

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

 Finden

## Seminar / Forschungsseminar: Zwischen 'Ding', 'Requisit' und 'Dekor': Zur Funktion der filmischen Objekte in Theoriegeschichte, Genres und einzelnen Filmen

Dozentin: ➔ Margrit Tröhler

Mi 10:15-13:45

⬇️ Affolternstrasse 56, AFL-E-19

⬇️ zu OLAT (Passwort geschützt)

### Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandener Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang.;

- als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.

In der frühen und klassischen Filmtheorie der 1910er bis 30er Jahre ist eine verstärkte Aufmerksamkeit für die Objekte des Alltags festzustellen, die sich einerseits auf den Realismus des bewegten Filmbilds stützt, andererseits die filmische (und manchmal gar magische) Gestaltung der Leinwandwelt hervorhebt. Was z.B. in der Literatur(theorie) im Zuge der Sprachskepsis über die sinnliche Oberfläche der Sprache, die subjektive



Wahrnehmung sowie die Beschreibung von Bewusstseinszuständen erörtert wird, führt im Bereich des Kinos zu einer Auseinandersetzung mit dem Medium Film: Oft stehen dabei gerade nicht innere Bilder, sondern der neue Zugang zur Alltagswelt im Vordergrund. Was die Zeitgenossen fasziniert, ist der Umstand, dass sich die alltägliche Welt im Filmbild bewegt, dass sich die Dinge durch Tricks verselbständigen können, dass sie durch die Grosseaufnahme auf derselben Ebene erscheinen wie die menschlichen Figuren, dass sie in der Montage die Geschwindigkeit der modernen Welt umsetzen und so die (filmische) Bewegung an sich zeigen. Auch der narrativen Funktion von Objekten wird grosse Aufmerksamkeit zuteil: Sie werden aus ihrem Dasein als Requisiten erlöst und konkurrieren die Figuren in ihrer Zentrierung der Repräsentation und der Erzählung. Auf diese Weise bringt der Film alles in Fluss: die gesellschaftliche Ordnung, die künstlerischen Konventionen und das Verhältnis des Menschen zu den Dingen, den Tieren und zur Umgebung oder zum Dekor (wie dies etwa die Stummfilmburleske auskostet).

Wir werden im Seminar die frühe und klassische Filmtheorie (vor allem aus Deutschland, Frankreich, Russland) auf den Aspekt der Aufmerksamkeit für die Objekte hin lesen und versuchen, diese Texte einerseits hinsichtlich paralleler Anliegen in anderen Künsten und Ausdrucksformen zu analysieren und andererseits mit der Filmpraxis der Zeit zu konfrontieren. Im zweiten Teil des Seminars werden wir uns – auch über die Anfänge bis zu den 1930er Jahren hinaus – verschiedenen Funktionen von Objekten in unterschiedlichen Gattungen (Spiel-,

Experimental-, Dokumentar- oder Essayfilm), Genres (Burleske, Musical) und einzelnen Filmen (etwa von de Sica, Bresson, Varda, Ozon, Ferran) widmen. Begleitend dazu sollen die Ansätze der aktuellen ‚Ding-Theorie‘ diskutiert werden.

Einstiegslektüre:

Lesley Stern, «Paths That Wind Through the Thicket of Things», in: *Critical Inquiry* 28, (Herbst) 2001, S. 317-354.

Bildnachweis: Filmstill aus *Umberto D.* (Vittorio de Sica, Italien 1952)

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

 Finden

## Seminar / Forschungsseminar: Mythen und Stile der Moderne im Kino der Weimarer Republik

Dozent: ↗ [Jörg Schweinitz](#)  
 Di 14:00-18:00  
 ↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

↗ [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

### Belegungsmöglichkeiten:

- als Seminar: Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandener Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang;  
 - als Forschungsseminar: Forschungsseminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SA) im grossen Nebenfach des Masterstudiengangs sowie im Netzwerk-Master-Studiengang.

Girlkultur, kleine Ladenmädchen und «neue» Frau – die Erfindung des Weekends, Körperkultur und die Metropole als Maschine – Massenormament und Amerikanismus – Aufmarsch der Tyrannen, Untote und dämonische Hypnotiseure – Aviatiker über dem Mont Blanc, Psychoanalytiker als Magiere und die Stahlnatur des Ingenieurs – Krieg, soziale Not, Abtreibung und Solidarität – Tonfilme, die ihre Technik feiern, das als Weltmedium gefeierte Radio und die Mechanisierung des Lebens – Expressionismus, Kammerspiel, Avantgarde, Abstraktion, Serialität, Neues Sehen, Neue Sachlichkeit ...

All dies sind (nur einige) Stichworte zur deutschen Filmkultur aus einer Zeit zwischen zwei Katastrophen: dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Machtergreifung Hitlers. Heute gilt die Periode der Weimarer Republik als

kulturelle Hochmoderne, als Zeitalter der Vollmechanisierung des Lebens, Ausgangspunkt zahlreicher Emanzipationsbestrebungen, aber auch als eine extrem innovative Phase der Kunst- und Filmentwicklung, in der wesentliche formale Grundlagen für das Ausdruckssystem des Films gelegt wurden. Avantgardistische Experimente im Schnittpunkt zu Fotografie und Bildender Kunst, aber auch zur Musik erregten Aufmerksamkeit. Erstmals kinematografisch erzählte Mythen kamen zu ihrer visuellen Formulierung. Es entstanden Bilder, welche die Ikonografie des 20. Jahrhunderts noch lange prägen sollten und teils bis heute beeinflussen. Es ist kein Zufall, dass die internationale Filmwissenschaft (insbesondere in den USA) im Kino der Weimarer Republik einen der am meisten untersuchten filmhistorischen Gegenstände gefunden hat, dessen Mythenwelt ebenso Aufmerksamkeit erregt wie dessen stilistische Innovationen.



Das Seminar möchte unter Bezug auf die internationale Forschung und deren verschiedene theoretische Perspektiven ausgewählten Aspekten des «Weimar-Kinos» nachgehen. Es sollen in den Filmen manifeste moderne Mythen oder Mythen



der Moderne (siehe Stichworte oben) untersucht werden, die in einer Zeit zwischen «Entzauberung der Welt» (Max Weber), Untergang des Abendlandes (Oswald Spengler) und Re-Mythisierung auf die Leinwand kamen. Und wir wollen den Film als ein komplexes ästhetisches Phänomen betrachten, das auf besondere Weise mit der ästhetischen Kultur jener Zeit, den Künsten vom Expressionismus bis zum Bauhaus, von der neuen Sachlichkeit bis zum Brecht-Theater und natürlich mit der neuen Filmtheorie in Beziehung steht.

*Die Teilnahme an der Visionierung einer Reihe zentraler Beispielfilme (im Anschluss an jede Seminarsitzung ein Film) wird als obligatorisch vorausgesetzt.*

Literatur zu einer ersten Einführung und zur vorbereitenden Lektüre:

«Der Film in der Weimarer Republik.» In: Geschichte des deutschen Films. Hg. v. Wolfgang Jacobsen, Anton Kaes und Hans Helmut Prinzler. Stuttgart: Metzler 1993, S. 39-100.





Universität  
Zürich UZH



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Visuelle Kultur um 1900

- FIWI Aktuell
- Seminar
- Studium
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- Filmbildung
- Reden über Film
- Forschung
- Tagung/Conference
- Publikationen
- Download
- Links
- English

Finden

## Seminar: Visuelle Kultur um 1900

Dozent: ➔ [Wolfgang Fuhrmann](#)

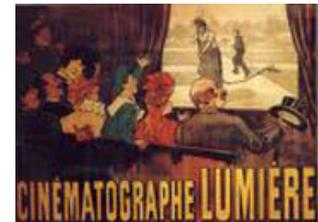
Mo 14:00-18:00 Uhr

📍 [Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

🔑 [zu OLAT](#) (Passwort geschützt)

*Seminare können gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandenem Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflichtmodule (MA+SA) in sämtlichen Master-Studiengängen und als Wahlpflichtmodule (MA+RE+SU) im Grossen Nebenfach und im Netzwerk-Master-Studiengang.*

Filmgeschichtsbücher erwecken nicht selten den Eindruck, dass sich mit der Erfindung der Kinematografie alles auf das neue Medium auszurichten begann: Zu einer Zeit, die wenig Unterhaltung bot, wartete man förmlich auf den Film, der Siegeszug des Films konnte beginnen. Unberücksichtigt in derartigen vereinfachten Darstellungen bleibt sowohl die Vorgeschichte des Films als auch dessen Einbettung in die zeitgenössische Unterhaltungskultur, die der Öffentlichkeit ein Reihe von attraktiven Medien bot. Entgegen der traditionellen Annahme eines «Beginns» des Films spricht der Filmhistoriker Charles Musser von «emergence of cinema», einem Auftauchen/Hervortreten des Kinos. Doch wenn der Film am Ende des 19. Jahrhunderts hervortritt, woraus bzw. aus was für einem Umfeld (oder Schatten) tritt der Film hervor? War der Film ein überlegenes oder vielleicht ein defizitäres Medium? War der Film gar nur der Umweg auf dem Weg zum Fernsehen? Das Seminar geht davon aus, dass das Kino als neues Wahrnehmungsdispositiv nur im Ensemble der zeitgenössischen Medien zu verstehen, frühe Filmgeschichte ohne genaue Kenntnisse der zeitgenössischen Medienkultur nicht denkbar ist.



Im Seminar sollen die verschiedenen Unterhaltungsformen, Nachbar- und Konkurrenzmedien wie Varieté, Zirkus, Jahrmarkt, (Welt)-Ausstellungen, Völkerschauen, Laterna Magica, Nebelbilder oder Röntgenstrahlen diskutiert und analysiert werden. Ziel des Seminars ist es, das (frühe) Kino in seiner Relationalität zu erfassen, um es so in der visuellen Kultur um 1900 zu verorten und zu verstehen, warum das Kino zum Epitome der Moderne wurde.

### Einstiegslektüre:

Leo Charney, Vanessa R. Schwartz (eds.) *Cinema and the invention of modern life* Berkeley [etc.]: University of California Press, 1995.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium Filmtheorie: Abbildungstheorien

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Download**
- **Links**
- **English**

Finden

## Kolloquium Filmtheorie: Abbildungstheorien

Dozentin: → [Barbara Flückiger](#)

Di 12:15-13:45 Uhr

↑ [Affolternstrasse 56, AFL-E-09](#)

↗ [zum OLAT \(Passwort geschützt\)](#)

*Das Kolloquium Filmtheorie kann gemäss den entsprechenden Wegleitungen belegt werden als Lehrveranstaltung im Hauptstudium (nach bestandenem Akzess) des Lizentiatsstudiengangs sowie als Wahlpflicht- (MA+PR) oder Wahlmodul (MA+SU) im Netzwerk-Master-Studiengang. Auf Anfrage und in Absprache mit dem Dozenten können in dieser Veranstaltung auch Seminararbeiten geschrieben werden. Zudem ist sie auch als Lektürekurs belegbar.*

Hinweise zur Einschreibung: Liz- und Masterstudierende schreiben sich bitte über OLAT in den Kurs ein; für Masterstudierende ersetzt dies jedoch nicht die reguläre Einschreibung, sondern ist nur für die Seminarorganisation und den Zugang zu den Materialien notwendig.

Gegenstand der Abbildungstheorie ist das Verhältnis zwischen einer physikalischen Ausgangsstruktur und seiner bildlichen Repräsentation. Im Begriff Repräsentation schwingt schon die Einsicht mit, dass zwischen dem Gegenstand der Abbildung – dem Urbild – und der Abbildung selbst eine Transformation stattgefunden hat, indem beispielsweise eine dreidimensionale Gestalt auf eine zweidimensionale Fläche projiziert wurde. Jede Repräsentation ist durch zwei Grundeigenschaften charakterisiert: durch einen außerbildlichen Bezug – auf reale oder imaginierte Gegenstände oder auf ein Bildergedächtnis – und durch eigene, interne Merkmale der Bildoberfläche wie die Verteilung von Farben oder das Spiel mit Kontrasten.

Die Abbildungstheorie hat einen umfassenden Kriterienkatalog hervorgebracht, mit dem sich verschiedene Aspekte der Transformation durch den Abbildungsprozess untersuchen und sozusagen in eine parametrisierte Matrix einfügen lassen, mit Aspekten wie Kausalität, Intention, Ähnlichkeit, Informationsgehalt, Selektion und Konsistenz. Zwar herrscht in Bezug auf den Stellenwert der einzelnen Kriterien – wie zum Beispiel den Aspekt der Ähnlichkeit – kein Konsens, und es wird in einzelnen Fällen sogar in Frage gestellt, ob sie sich überhaupt zur Analyse eignen. Dennoch spielen diese Parameter auch dort, wo sie kritisiert werden, in die Diskussion hinein.

Als Basis dienen insbesondere die formal-logische Untersuchung von Max Black (1972), die philosophischen Metareflexionen über diese Parameter von Noël Carroll (1988), die Überlegungen von Roland Barthes zur Fotografie (1980, 1982), Mitchells Analyse des Umbruchs von der analogen zur digitalen Bilderzeugung (1992), Mark J. P. Wolfs (2000) Bemerkungen zum Übergang von indexikalischen zu symbolischen Darstellungsformen und Nelson Goodmans (1968, 1978) philosophische Untersuchungen der künstlerischen Repräsentation und der Weisen der Welterzeugung.

### Literatur (Auswahl):

Black, Max (1972): *Wie stellen Bilder dar?* In: Ernst H. Gombrich, Julian Hochberg und Max Black: *Kunst, Wahrnehmung, Wirklichkeit*. Frankfurt/M.: Suhrkamp. 1977

Wolf, Mark J. P. (2000): *Abstracting Reality. Art, Communication, and Cognition in the Digital Age*. Lanham, Md.: University Press of America

Carroll, Noël (1988): *Philosophical Problems of Classical Film Theory*. Princeton NJ: Princeton University Press

Barthes, Roland (1980): *Die helle Kammer*. Frankfurt/M.: Suhrkamp. 1989

- Barthes, Roland (1982): *Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn*. Frankfurt/M.: Suhrkamp, 1990
- Mitchell, William John (1992): *The Reconfigured Eye. Visual Truth in the Post-Photographic Era*. Cambridge, Massachusetts: The MIT Press
- Goodman, Nelson (1978): *Ways of Worldmaking*. Indianapolis: Hackett Publishing Company
- Goodman, Nelson (1968): *Languages of Art*. Indianapolis: Hackett Publishing Company, 1976



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium - Netzwerk Cinema CH

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
  
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Kolloquium: Netzwerk Cinema CH

Dozent: → [Matthias Brütsch](#)

Termine nach Vereinbarung

Das Kolloquium ist reserviert für Studierende des Netzwerk-Masters und stellt ein Forum für den Austausch unter den Studierenden, das Klären organisatorischer Probleme und die Vertiefung einzelner inhaltlicher Aspekte dar.



Home / Lehre / Aktuelle Lehrveranstaltungen / Kolloquium Lizentiats- und Masterarbeiten

- **FIWI Aktuell**
- **Seminar**
- **Studium**
- **Lehre**
  - Aktuelle Lehrveranstaltungen
  - Termine
  - Vorschau
  - Archiv
- **Filmbildung**
- **Reden über Film**
- **Forschung**
- **Tagung/Conference**
- **Publikationen**
- **Mitarbeitende**
- **Download**
- **Links**
- **English**

## Kolloquium: Lizentiats- und Masterarbeiten

Leitung: → [Margrit Tröhler](#), → [Jörg Schweinitz](#), → [Barbara Flückiger](#)

Do (nach Vereinbarung) 16:15-17:45 Uhr

↗ [Affolternstrasse 56, AFL-E-19](#)

Das Kolloquium stellt ein Forum für LizentiandInnen und Master-Studierende in der Bearbeitungsphase der Abschlussarbeit dar, um vor allem methodische Probleme ihrer Arbeiten zu diskutieren; demgemäss hat es kein übergeordnetes Thema, sondern reagiert auf Fragestellungen der TeilnehmerInnen. Vorgesehen ist, dass über Konzept und Gliederung einzelner Vorhaben beraten, fertig gestellte Kapitel besprochen, Hypothesen oder Interpretationen überprüft und gemeinsam relevante Sekundärliteratur gelesen wird. Das Kolloquium richtet sich an TeilnehmerInnen, die bereits alle Erfordernisse des Studiums bewältigt haben, und bevorzugt solche, die mit Konzept und Verwirklichung ihrer Abschlussarbeit beschäftigt sind. Daneben sind jedoch – nach Massgabe des Andrangs – auch diskussionsbereite ExamenkandidatInnen willkommen, die sich lediglich auf die mündliche Prüfung vorbereiten und den Arbeitskreis dazu nutzen wollen, Probleme intensiv durchzudenken.

Alle InteressentInnen sind gebeten, sich frühzeitig anzumelden und möglichst in den Feriensprechstunden einmal vorbeizukommen.